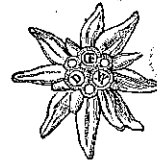


7 A 23537



Jahresbericht

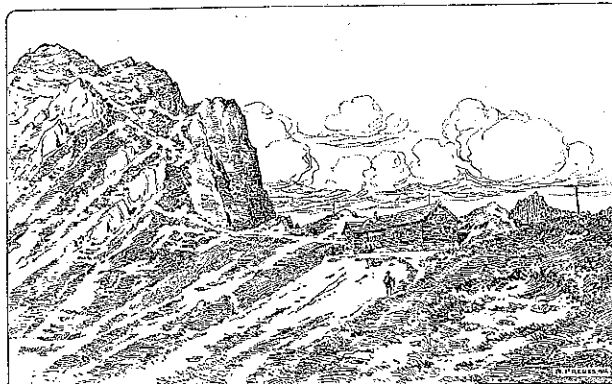
der

// Sektion Nördlingen //

des

Deutschen u. Oesterreichischen
Alpenvereins (S. V.)

für das Jahr 1925.



Nördlinger Hütte auf der Reitherspitze 2372 m



Seit 1913 hat unsere Sektion keinen gedruckten Jahresbericht mehr herausgegeben. Es bedarf deshalb keiner Rechtfertigung, wenn im vorliegenden Bericht für 1925 auch die Vorgänge aus den vorhergehenden Jahren kurz erwähnt werden, die für die Entwicklung des Vereins von Bedeutung gewesen sind.

Personalnachrichten. In Trauer und Dankbarkeit gedenkt die Sektion zu allererst der Mitglieder, die im Kriege gefallen sind. Es sind die Herren

Hauptmann Herm. Beckler, gef. am 30. August 1914 bei Verbervillier,

Notar Heinrich Nehlen, gef. am 11. April 1917 am Brimont,
Kaufmann Karl Stang, gest. am 23. März 1917 in
Bethéniville b. Reims.

Auf der Höhe der Reitherspitze, am Wege von der Hütte zum Gipfel hat die Sektion im vergangenen Sommer den teuren Toten ihr Ehrenmal errichtet, eine einfache Steintafel mit den drei Namen und wenigen schlichten Worten der Widmung.

Im Herbst 1921 verschied plötzlich der 1. Vorsitzende der Sektion, Herr Kanzleirat Leonhard Herrmann. Länger als 2 Jahrzehnte hat er dem Sektionsauschuß angehört, zuerst seit 1898 als 2. Schriftführer, seit Beginn des Jahres 1911 als 1. Vorsitzender. Im Jahre 1923 starb nach langer Krankheit Herr Buchhändler Julius Beck, der von der Gründung der Sektion ab mehr als 20 Jahre deren 1. Schriftführer gewesen war. Die Sektion hat den Verlust der beiden hochverdienten Männer auf das tiefste bedauert und wird ihr Andenken stets in Ehren halten. Ende 1921 erklärte Herr Rentner Otto Nehlen seinen Rücktritt vom Amte des Sektionskassiers. Bereits bei der Gründungsversammlung auf diesen Posten berufen, hat er denselben 27 Jahre lang mustergiltig verwaltet und sich um die Sektion die größten Verdienste erworben. Sie dankt ihm dafür von ganzem Herzen, dankt ihm insbesondere auch dafür, daß er sich trotz seines hohen Alters hat bereit finden lassen, als Beisitzer im Ausschuß zu bleiben um der Sektion weiterhin mit seinem bewährten Rat zu dienen. 1921 trat Herr Rentner Karl Bosh aus dem Ausschuß aus, 1925 Herr Professor Ludwig Musgnug. Herr Bosh war seit der Gründung der Sektion 2. Vorsitzender gewesen, Herr Musgnug gehörte dem Ausschuß seit 1906 an, zuerst als Beisitzer, dann als 2. Schriftführer. Auch diesen beiden Herren sei an dieser

Stelle für ihr verdienstvolles Wirken zum Besten des Vereins herzlicher Dank ausgesprochen.

Ausschuß. Der Ausschuß besteht zur Zeit aus folgenden Herren, die sämtlich in Nördlingen wohnen:

1. Vorsitzender: Oberstudienrat Gottfried Buckel,
2. " Oberlehrer Walter Braun,
1. Schriftführer: Obersekretär Hans Henseler,
2. " OBERINGENIEUR Schulz,
- Kassier: Gewerberat Wilhelm Zeiträg,
- Hüttenwart: Bankdirektor Hermann Salfner,
- Beisitzer: Rentner Otto Nehlen,
Rentner Wilhelm Söldner,

Rechnungsprüfer sind die Herren Großkaufmann Christian Kresch und Großkaufmann Otto Weillbach.

Mitgliederstand. Bei Beginn des Jahres 1914 hatte die Sektion 125 Mitglieder. Die rückläufige Bewegung in der Mitgliederzahl, die schon einige Jahre vor Kriegsausbruch eingesetzt hatte, hielt die Kriegsjahre hindurch an und 1918 erreichte sie mit 110 ihren tiefsten Stand. Mit 1920 begann eine sprunghafte Mehrung und Ende 1925 zählte die Sektion 242 Mitglieder; das ist der höchste Stand, der jemals erreicht wurde.

Vereinstätigkeit. Die Geschäfte für das Jahr 1925 wurden in 7 Ausschußsitzungen und der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 5. Dezember 1925 erledigt. Außerdem fanden 3 Vorträge statt. Es sprach am

7. Febr.: Herr Direktor Salfner über „Urlaub im Triglavgebiet“,
28. Febr.: Herr Oberlehrer Braun über „Wanderungen in den Lechtaler Alpen“,
4. Nov.: Herr Direktor Salfner über „Die Hauptversammlung in Innsbruck“.

Am 2. August fand die Einweihung des Hüttenenerweiterungsbaues statt, an der 42 Damen und Herren aus Nördlingen teilnahmen.

Auf der Hauptversammlung in Innsbruck war die Sektion durch ihren Hüttenwart Herrn Salfner vertreten. Der Ausschuß hat beschlossen, in Zukunft wenn irgend möglich, zu jeder Hauptversammlung einen Vertreter zu entsenden. Reise- und Uebernachtungskosten sollen demselben auf Antrag vergütet werden.

Der Gründung einer Alpenvereinssektion Dettingen hat die Sektion ihre Zustimmung erteilt.

An Ehrenzeichen wurden verliehen:

für 40jährige Mitgliedschaft:

- Herrn Otto Nehlen, Rentner,
Herrn Eugen Waidenschlager, Amtsing. a. D.,

für 25jährige Mitgliedschaft: 1894 (Gründungsmitglied)

Herrn Hermann Biffinger,

- „ Dr. A. Doll,
- „ Josef Haid,
- „ Eduard Mayr,
- „ Wilhelm Mayer,
- „ Hermann Mögel,
- „ Wilhelm Söldner,
- „ Adolf Ulmer,
- „ Ludwig Musgnug,
- „ Johann Keiner,
- „ Rudolf Döderlein,
- „ Friedr. Schilling,
- „ 1896 „ Carl Heuchel,
- „ Georg Kres,
- „ Theodor Ruf,
- „ Josef Schwarzkopf,
- „ 1897 „ Franz Deeg,
- „ August Warns,
- „ Simon Hirschfelder,
- „ 1898 „ Hermann Sieberich,
- „ Rudolf Rehlen,
- „ 1899 „ Bernhard Ramge,
- „ Otto Roth,
- „ Dr. David Heimann,
- „ 1900 „ Karl Lamprecht,
- „ Otto Weilbach.

Eintritt 1895

„ 1896

„ 1897

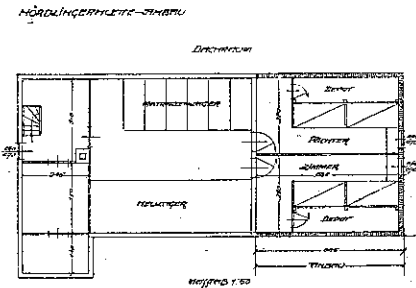
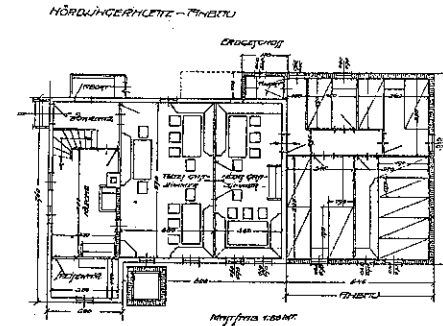
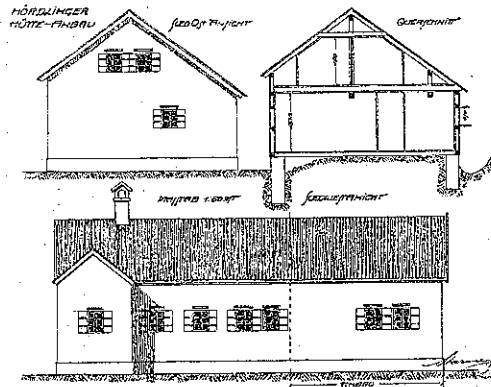
„ 1898

„ 1899

„ 1900

Hüttenerweiterung.

Im Berichtsjahre ist es der Sektion endlich gelungen den lang geplanten Hüttenerweiterungsbau durchzuführen. Die Hütte ist im Jahr 1898 von der damals noch sehr jungen und trotz aller Opferwilligkeit der Mitglieder nicht sehr leistungsfähigen Sektion in recht bescheidenen Ausmaßen errichtet worden und hat sich bald als zu klein erwiesen. Von Jahr zu Jahr erhöhte sich die Zahl der Besucher. Der Bau der Mittenwaldbahn blieb nicht ohne Einfluß. So sah sich die Sektion schon im Jahre 1913 gezwungen die Erweiterung der Hütte ernstlich in Erwägung zu ziehen. Der ehemalige 1. Vorsitzende der Sektion, Herr Amtsbauingenieur a. D. Waidenschlager fertigte Pläne und Leistungsverzeichnisse; es wurden Kostenvoranschläge eingeholt und an den Hauptausschuß ein Gesuch um eine Baubeihilfe gerichtet. Nachdem 1914 eine solche Beihilfe in Höhe von 4000 M. bewilligt worden war, wurde die Ausführung



des Baues auf den Sommer 1915 festgesetzt. Da kam der Krieg und kurz nach seinem Ausbruch teilte der Hauptausschuß mit, daß auf die bewilligte Beihilfe nicht mit Sicherheit gerechnet werden könne und erteilte den dringenden Rat von allen geplanten Bauten bis auf weiteres abzusehen. Die Beihilfe wurde nun zwar der Sektion auf ihre dringende Bitte hin im Jahre 1915 gutgeschrieben; sie sah sich aber doch veranlaßt die Ausführung des Baues vorerst zurückzustellen. Ein dringendes Bedürfnis war nicht mehr gegeben, denn der Besuch der Hütte ließ natürlich gewaltig nach. Für die paar hundert Gäste, die während der Kriegszeit jährlich auf die Hütte kamen, waren die Räume mehr als hinreichend und wie die Verhältnisse sich nachher gestalten würden, war nicht vorauszusehen. Sie haben sich so entwickelt, daß die Hüttenerweiterung bald zur unabweisharen Notwendigkeit geworden war. 1921 schon haben sich 3400 Besucher ins Hüttenbuch eingetragen, ebensoviel im Berichtsjahr, in dem doch der Hüttenbetrieb durch die Arbeiten an der Hütte schwer beeinträchtigt war. Die Reitherspitze ist zum Modeberg geworden und eine weitere Steigerung des Hüttenbesuches ist mit Sicherheit zu erwarten. So sah sich die Sektionsleitung gezwungen, den Plan der Hüttenerweiterung erneut aufzunehmen. Sie wußte wohl, daß sie die Sektion damit vor eine sehr schwierige Aufgabe stellte. Der aufgesammelte Fond war fast in nichts zeronnen und bei der überaus schwierigen wirtschaftlichen Lage schien es fraglich, ob die Sektion in der Lage sein werde, die nötigen Mittel zu beschaffen. Um zunächst diese Grundfrage zu klären, wurden die Mitglieder im Sommer 1924 durch Rundschreiben zur Zeichnung von Anteilscheinen aufgefordert. Das Ergebnis der Zeichnung übertraf alle Erwartungen des Sektionsausschusses. Die Opferwilligkeit der Sektionsmitglieder hat sich glänzend bewährt und auf den ersten Anruf hin so viel Mittel zur Verfügung gestellt, daß die Möglichkeit zur Durchführung der Hüttenerweiterung gegeben erschien. Auf Antrag des Ausschusses wurde diese denn auch von der Mitgliederversammlung für 1924 endgültig beschlossen und auf den Frühsommer 1925 festgesetzt. Wesentliche Unterstützung fand die Sektion dabei durch den Hauptausschuß, der ihr eine Baubehilfe von 2000 M. zuwies, wofür ihm auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen sei.

Die Erweiterung der Nördlinger Hütte erfolgte nach den Plänen unseres verdienten ehemaligen 1. Vorsitzenden, des Herrn Ingenieur Waidenschlager in München.

Der neue Anbau ist in Kiegelschwerk ausgeführt; die inneren Wände sind verschalt, Außenwände verschalt und verschindelt. Im Erdgeschoß wurde der frühere Schlafraum als 2. Saalraum aus-

gebaut und eingerichtet. Anschließend daran, im neuen Anbau, sind 4 Schlafräume mit je 1, 2, 3 und 5 Matratzen und ein weiterer Abort entstanden. Unter dem Dach des Anbaus konnte noch ein Schlafraum mit 5 Matratzen, ferner ein Wohn- und Schlafraum für den Hüttenpächter geschaffen werden.

Bei der Einrichtung der Räume fanden die neuesten Erfahrungen praktische Verwertung. Für jedes Matratzenlager, bestehend aus Stahlblechmatratze, Polster, Kopfteil, Federkissen und je 2 Wolldecken, ist ein verschließbarer Kasten zur Unterbringung von Rucksack u. dergl. vorhanden.

Wesentliche Verbesserungen wurden an der alten unzulänglichen Küche vorgenommen. Durch Auflassung des früheren sog. Damenraumes konnte nicht nur die Küche beträchtlich erweitert, sondern auch noch eine kleine Speisekammer neben der Küche geschaffen werden. Der alte unzureichende Kochherd mußte einem modernen Wamslerherd weichen.

Mit der Anlage einer Zisterne vor der Hütte, die 3 cbm faßt, ist dem manchmal sehr fühlbaren Wassermangel abgeholfen worden. In der Zisterne wird das Niederschlagwasser gesammelt, sodaß wenigstens für vorrätiges Wirtschaftswasser gesorgt ist.

An der Rückseite der Hütte wurde ein Stallanbau für Muli und Geißen hergestellt und hiermit einem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen. Außerdem ist die Hütte mit einem Blitzableiter ausgerüstet worden.

Die örtliche Bauleitung war Herrn Oberbaurat Gehrig-Innsbruck und die Bauausführung dem Baumeister Herrn Peter Schärmer-Inzing bei Zirl, übertragen worden. Ferner waren noch mit Lieferungen und Leistungen beteiligt, Zimmermeister Herr Heider-Zirl, Schreinermeister Herr Joh. Ragger-Zirl, sowie Spengler- und Glasermeister Herr Franz Warberger-Zirl. Die Matratzen wurden von der Firma Weithas-Innsbruck, die Wolldecken von der Firma Tyrl-Innsbruck und der Wamslerherd von unserem Mitglied, Herrn Hochapfel, geliefert.

Die teilweise sehr beschwerlichen Transporte der Baustoffe u. Hütteneinrichtungsgegenstände von Reith auf die Reitherspitze mittelst Muli, hatte Frächter Herr Reinhart, vulgo Nocker, aus Zirl übernommen.

Bedauerlicherweise verzögerten sich die Bauarbeiten durch die Ungunst der Witterung. Ende Juli setzte Regenwetter ein, auf dem in einer Höhe von mehr als 2000 m gelegenen Hüttenplatz sogar Neuschnee. So konnte leider der zum 1. August vereinbarte Vollendungstermin von der Baufirma nicht eingehalten werden.

Die erweiterte Hütte bietet nun für 26 Berggäste Unterkunft auf bequemen Matratzen. Außerdem stehen noch 10 Nothlager zur Verfügung.

